

Als Odd das Mannesalter erreichte und selbst heiratete, gab Thorgrim ihm einen Hof, den Odd genauso gewissenhaft bewirtschaftete wie vorher das Land seines Vaters. Auch Harald arbeitete hart, doch dessen Liebe galt dem Plündern und der Schlacht. Schon von Kindesbeinen an übte er dafür, eines Tages genau wie sein Vater auf Wikingerfahrt zu gehen. Dann, als Hallbera bei der Geburt ihrer zweiten Tochter gestorben war, willigte Thorgrim in seiner Trauer ein, Ornolf auf einer weiteren Fahrt zu einem Land mit Namen Irland zu begleiten. Auf diese Reise nahm er auch Harald mit, der zu dem Zeitpunkt fünfzehn Jahre alt war.

Es war Ornolfs Absicht, mit seinen Männern und auf seinem Langschiff *Roter Drache* nach Irland zu segeln und dort während des Frühlings und Sommers zu plündern. Dann wollten sie wieder nach Vik zurückkehren, bevor die Winterstürme das Meer unpassierbar

machten. Doch die Götter hatten andere Pläne. Nach vielen Abenteuern mit dem König der Iren, der von einem Ort mit Namen Tara aus regierte, und den Dänen, die den Longphort von Dubh-Linn kontrollierten, kehrten Ornolf, Thorgrim und die anderen Überlebenden nach Dubh-Linn zurück. Erneut war es ihr Wunsch, nach Vík zurückzukehren. Doch die Götter ließen das nicht zu, und Thorgrim und die anderen fanden sich schließlich im Longphort von Vík-ló wieder, südlich von Dubh-Linn. Nach vielen Schlachten, bei denen Jarl Ornolf bei einem Kampf mit einem Mann namens Grimarr getötet worden war, wurde Thorgrim der Herr von Vík-ló.

Im folgenden Sommer schlossen Thorgrim und die anderen Krieger in Vík-ló sich mit einem irischen Lord und weiteren Wikingern zusammen, die auf Raubfahrt gegangen waren, um ein Kloster an einem Ort namens Glendalough zu plündern. Harald war zu diesem

Zeitpunkt sechzehn Jahre alt und zu einem großen, starken Mann geworden. Tatsächlich war er stärker als viele andere Männer, und so verdiente er sich rasch den Namen Harald Starkarm. Harald nahm seinen Platz beim Plündern und in der Schildwand ein, und er erwies sich als tapferer und wertvoller Krieger.

Thorgrims Überfall auf Glendalough schien zuerst von großem Erfolg gekrönt, doch es sollte anders kommen. Sowohl der irische Lord, der den Überfall überhaupt erst vorgeschlagen hatte, als auch die anderen Nordmänner, die von einem Mann mit Namen Ottar angeführt wurden, verrieten sie. Thorgrim und Harald entkamen mit nur zehn von ihren Männern.

Thorgrim Nachtwolf war jedoch kein Mann, der solch eine Tat ungesühnt ließ, und so sammelte er die wenigen Männer, die ihm noch geblieben waren, und erklärte ihnen, dass sie sich an den Verrätern rächen werden. Wie es

das Schicksal wollte, schloss sich auch noch eine Zahl irischer Banditen Thorgrim an, die reiche Beute rochen. Sie wurden von einem Mann mit Namen Cónán angeführt, der unter den Dieben und Räubern dieser Gegend wohlbekannt war.

So dauerte es nicht lange, und Thorgrim bekam seine Rache. Durch List und Können mit Schwert und Schild tötete er den irischen Lord und die anderen Männer, die ihn verraten hatten. Dann beanspruchte er wieder den Longphort von Vík-ló sowie die Beute, die er für sich und seine Männer gemacht hatte. Thorgrim erschlug Ottar bei einem *Hólmganga*, einem Zweikampf, doch dabei wurde auch Thorgrim schwer verletzt, sodass er nicht einmal mehr gehen konnte. Doch sie fanden ein Pferd für ihn, und er wurde wieder nach Vík-ló zurückgebracht, wo man sich um seine Wunden kümmerte. Es dauerte nicht lange, und er war wieder gesund. Als dann der

Frühling dem Sommer wich, nahm Thorgrim erneut seine Stellung als Herr von Vík-ló ein.

Was dann geschah, erzählt die folgende Geschichte ...